



BSB 20 Karl Fabel Deutsche Schachblätter, 1951

Könnte der letzte schwarze Zug $0.-,g7-g5$ gewesen sein, wäre der schwarze König mit $1.hxg6$ i.V.# matt gesetzt. Eine Retroanalyse (Rückschau) soll klären, ob dies der letzte schwarze Zug gewesen sein konnte.

Die Stellungsanalyse zeigt 12 weiße Bauern-Schlagfälle. Schwarz fehlen 12 Figuren, die von den weißen Bauern geschlagen wurden. Auch der Läufer f8 musste von einem Bauern geschlagen worden sein. Befand er sich noch auf seinem Ausgangsfeld, musste der weiße Schlagbauer von g7 gekommen sein. Das setzt voraus, dass dieses Feld nicht von einem schwarzen Bauern besetzt war. Wenn der schwarze Läufer f8 nicht auf diesem Feld geschlagen wurde, musste er von dort weggezogen sein. Dies setzt voraus, dass der schwarze g-Bauer dem Läufer den Weg freigemacht hat.

Aus dem Vorgenannten ergibt sich zweifelsfrei, dass $0.-,g7-g5$ nicht der letzte schwarze Zug gewesen sein konnte, $1.hxg6$ i.V.? also nicht in Frage kommt. Da weiterhin aus dem oben Beschriebenen auch $0.-,gxf6$ als letzter Zug ausscheidet und der schwarze König ebenfalls nicht zuletzt gezogen haben konnte, ist nachgewiesen, dass in der Ausgangsstellung nicht Weiß, sondern Schwarz am Zug ist.

$0.-,g4$ (einzige schwarze Zugmöglichkeit)

$1.hxg4\#$

Ein noch recht einfacher Fall von Retroanalyse mit überraschendem Ausgang